

Berlin, den 18.11.2020

Pressemitteilung

BERLIN_LOKAL_ZEIT

Ein künstlerisches Forschungsprojekt zur Phänomenologie der Pandemie.

ab 21. November 2020

im

CLB Berlin

Galerie im Aufbau Haus am Moritzplatz, 10969 Berlin
sowie auf zahlreichen Kanälen und quer durch die Stadt.
www.clb-berlin.de

Seit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 haben rund 20 Künstler*innen und Wissenschaftler*innen beobachtet, wie sich der städtische Raum in Berlin unter dem Einfluss der Pandemie verändert. In Notizen, Fotografien, Audioaufnahmen und Videos haben sie diese Veränderungen dokumentiert. Das umfangreiche Material bildet nun die Grundlage für ein vielschichtiges Projekt in Zusammenarbeit mit der CLB Galerie Berlin, das sich auf künstlerische Weise mit den Folgen von Covid19 auseinandersetzt. Da die Galerie aufgrund des neuerlichen Lockdowns gerade nicht zugänglich ist, bildet sie die Basisstation für ein Programm, das man in Form von Stadtspaziergängen, Wahrnehmungsexperimenten, Fenster- und Gehwegsbespielungen, performative Aktionen, Radiosendungen, Onlinestreamings und vielem mehr, alleine oder mit der Familie erleben kann.

Fortlaufend aktualisierte Informationen zu Aktivitäten und Veranstaltungen finden sich auf den folgenden Kanälen:

| | |
|-----------|--|
| Home | www.berlinlokalzeit.de |
| Telegram | berlin_lokal_zeit |
| Instagram | #berlin_lokal_zeit |
| Facebook | @berlin_lokal_zeit |
| Radio | radio.aporee.org |

Von und mit Kim Albrecht, Sam Auinger, Ingrid Beirer, Peter Cusack, Eliot Felde, Blanca González Galán, Maren Hartmann, Martina Huber, Almut Hüfler, Susanne Jaschko, Max Joy, katrinem, Udo Noll, Dietmar Offenhuber, Nika Radić, Ursula Rogg, Sven Sappelt, Holger Schulze, Paul Scranton, Georg Spehr, Zoe Spehr, Hannes Strobl und Linh Hoang Thuy.

Berlin_Lokal_Zeit ist ein von Sam Auinger und Dietmar Offenhuber im April 2020 initiiertes Denklabor, das sozialräumliche und phänomenologische Veränderungen der Stadt durch die Pandemie aus subjektiver Perspektive notiert und untersucht. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Beobachtungen und Reflexionen von 22 Individuen aus verschiedenen kreativen Disziplinen. Welche Entwicklungen sind spürbar, wie verändern sie sich, und wie beeinflussen sie uns?

Die im CLB Berlin geplante Ausstellung Berlin_Lokal_Zeit hatte sich die Aufgabe gestellt, die gesammelten Materialien in einen öffentlichen Diskurs zu setzen. Der zweite Lockdown schuf die Notwendigkeit, dieses Vorhaben grundsätzlich neu zu denken und verstärkt in den Stadtraum zu tragen. Das CLB Berlin bietet ab Samstag, den 21. November 2020 ein Programm zum persönlichen Erkunden und Experimentieren an.

Besucher*innen sind eingeladen, den Spuren des Projekts durch Berlin zu folgen, das Geschehen in den kommenden Wochen zu begleiten und selbst – z.B. über einen der Social Media Kanäle – dazu beizutragen.

Hintergrund

Seit April 2020 trifft sich die Gruppe auf einem privaten Slack Channel. Dort halten sie ihre Beobachtungen während der Pandemie in Form von Texteinträgen, Bild- und Tonaufnahmen fest. Gegenstand der gemeinsamen Reflexion sind die vielen kleinen Veränderungen, die sich während der letzten Monate im Umgang mit der Corona-Pandemie im städtischen Raum vollzogen haben. Es sind vor allem die kleinen unerwarteten Details, die zusammengetragen werden, die überraschen, Aufmerksamkeit erregen, stören oder beruhigen.

Der Verlauf der vergangenen Monate hat gezeigt, wie stark die Wahrnehmungen einer zeitlichen Veränderung unterworfen sind. Was mit dem Staunen über die menschenleere und von der Natur zurückeroberte Stadt begann, führte zum Aufbrechen und der verstärkten Sichtbarmachung sozialer Spannungen und gesellschaftlicher Ungleichheiten.

Im Kontrast zum allgegenwärtigen *Social Distancing* liegt der Fokus von Berlin_Lokal_Zeit auf der Frage nach der Zeitlichkeit der Phänomene. Also nicht nur: Was tritt da in Erscheinung? Sondern wie verändert sich dieses Phänomen im Laufe der Zeit? Wie verändert sich das zeitliche Gefüge der Stadt selbst? Und vor allem, wie wird Zeit in ihrer Vielfältigkeit erlebt?

Im Sinne dieses *Temporal Distancings* ist die kollektive Erfahrung der Pandemie in stetigem Wandel begriffen, ihre Bedeutungen werden jeden Tag aufs Neue verhandelt. Die persönliche und ästhetische Alltagserfahrung der Stadt bildet hier den Kontrast zu den allzu-bekanntem Themen des öffentlichen Diskurses. Sie zeigt, wie sich mediatisierte Erfahrung vom Erleben am konkreten Ort unterscheidet.

Das Vorhaben, diese Beobachtungen gemeinsam in eine Ausstellung im CLB Berlin umzusetzen, wurden durch die "zweite Welle" verhindert. Zugleich ist das, was ursprünglich als Reflexion über die Pandemie aus sicherer zeitlicher Distanz gedacht war, durch die aktuellen Ereignisse wieder hochaktuell geworden – und entwickelt sich weiter.

Als Reaktion auf die Lage ist nun statt einer Galerieausstellung ein vielfältiges Programm aus künstlerischen Stadtspaziergängen, Wahrnehmungsexperimenten, Fenster- und Gehwegsbespielungen, Radiosendungen, Onlinestreamings, performativen Aktionen und vielem mehr entstanden, die aus den Beobachtungen der vergangenen Monate gewachsen sind. Zudem sind die einzelnen

Beiträge zum Slack-Archiv über QR-Codes auf der Glasfront des CLB und über die Webseite erfahrbar.

Die installativen und performativen Arbeiten rund ums CLB loten mögliche Formate und Modalitäten künstlerischen Arbeitens in der Öffentlichkeit aus. Sie antworten experimentell, improvisatorisch, und produktiv auf die gegenwärtige Situation. Berlin_Lokal_Zeit bezieht damit – ohne große öffentliche Mittel – Stellung in einer Zeit, in der Kunst- und Kulturproduktion vielerorts zum Stillstand kommen.

Mehr Informationen zu Berlin_Lokal_Zeit und seinen Einzelprojekten sind auf berlinlokalzeit.de verfügbar.

Beitragende

Kim Albrecht visualisiert kulturelle, technologische und wissenschaftliche Wissensformen am metaLAB (at) Harvard. kimalbrecht.com

Sam Auinger ist ein in Berlin lebender österreichischer Klangdenker, Komponist und Klangkünstler. Er propagiert ein "Denken mit den Ohren", als eine kritische tägliche Praxis, um unsere Rolle in einer gefährdeten planetarischen Umwelt auf allen Ebenen, von der sozialen bis zur ökologischen, zu verstehen. samauinger.de

Peter Cusack ist ein Feldaufzeichner, Musiker und Klangkünstler mit einem langen Interesse an der Klangumgebung. Er initiierte *das Favourite Sounds Project*, das erforscht, was Menschen an den Klanglandschaften der Orte, an denen sie leben, positiv finden, und *Sounds from Dangerous Places*, dass Klanglandschaften an Orten mit grossen Umweltschäden untersucht, wie die Sperrzone von Tschernobyl und das Verschwinden des Aralsees, Kasachstan.

favouritesounds.org/?projectid=25
sounds-from-dangerous-places.org/
crisap.org/people/peter-cusack/

Eliot Felde

Blanca González Galán ist Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin und interessiert sich für Ausstellungspraktiken, Kulturpolitik und Forschung in interkulturellen Kontexten. Sie unterstützt seit Anfang 2020 die Programme im CLB Berlin.

Maren Hartmann ist Professorin für Kommunikations- und Mediensoziologie und beschäftigt sich vorrangig mit Medienaneignung, Medien und Zeit, Fragen der (Im-)Mobilität und Obdachlosigkeit als auch Medien im städtischen Raum.

Martina Huber

Dr. Almut Hüfler arbeitet als Coach for Professional Development, seit 2015 auch als Trainerin. Als promovierte Germanistin hat sie eine Leidenschaft für alles, was mit Sprache, bildender Kunst und Musik zu tun hat.

Susanne Jaschko entwickelt unter dem Label *prozessagenten* ortsspezifische, partizipative Kunstprojekte, die zur Stellungnahme, zum Lernen und zur Veränderung anregen. prozessagenten.org

Max Joy (Komponist / Medienkünstler) beschäftigt sich mit dem Phänomen Klang und Duft. Seine Installationen und Raum-Inszenierungen thematisieren meist die Sensibilisierung unserer Wahrnehmung. facebook.com/maxjoyorg

I walk and listen. katrinem ist Komponistin, Performance-Künstlerin und Expertin für Gangbilder und Gehrhythmen. Die Auseinandersetzung mit Klang und Raum ist ein wesentliches Merkmal ihrer Arbeiten. katrinem.de

Udo Noll ist Medienkünstler und Dipl. Photoingenieur. Er lebt und arbeitet in Berlin und Köln und ist u.a. Gründer und Entwickler von radio aporee, einer Plattform für Projekte und Praktiken in den Bereichen field recording, Klangkunst und experimentellem Radio. aporee.org

Dietmar Offenhuber ist ein in Boston, USA lebender Stadtplaner und Künstler. Er forscht an der Northeastern University an den sozio-kulturellen, materiellen, und ökologischen Dimensionen von Stadttechnologien. offenhuber.net

Nika Radić arbeitet mit verschiedenen Medien als bildende Künstlerin und beschäftigt sich mit den alltäglichen Phänomenen, die oft unbeachtet bleiben. nikaradic.com

Ursula Rogg ist Künstlerin und Kunstpädagogin. Sie vertritt die Professur für Künstlerische Praxis an der Uni Potsdam und arbeitet in ihren Texten, Hörstücken und partizipativen Kunstprojekten gerne mit den Perspektiven, Wirklichkeiten und Stimmen der anderen. ursularogg.de

Sven Sappelt arbeitet als Kurator, Kulturmanager und Kulturwissenschaftler für verschiedene Hochschulen und Kultureinrichtungen im In- und Ausland und gründete 2015 das CLB Berlin.

Holger Schulze ist Professor für Musikwissenschaft an der Universität Kopenhagen und forscht als Leiter des dortigen Sound Studies Lab vor allem zur Kulturgeschichte der Sinne und zum Klang in der Popkultur. soundstudieslab.org

Paul Scranton ist Autor mehrerer Bücher über verschiedene Landstriche in Deutschland. Darunter *Ghosts of the Shore: Travels along Germany's Baltic coast* (Influx Press) und *Am Rand: Um ganz Berlin* (Matthes & Seitz). Er lebt in Berlin. underagreysky.com

Georg Spehr ist Multimedia Gestalter, Auditiver Designer und Creative Producer. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind urbane Räume, Stadtleben und Alltagskultur. tonophonie.de

Zoe Spehr studiert zurzeit Visuelle Kommunikation an der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten haben Einflüsse aus digitaler Kunst und New Media.

Hannes Strobl, Komponist, Bassist, Klangkünstler Schwerpunkt liegt bei musikalischen Ausdrucksformen vor dem Hintergrund des urbanen Klangraums sowie installative Arbeiten deren Ausgangspunkt in der Beziehung von Klang und architektonischem Raum liegen. hannesstrobl.de

Linh Hoang Thuy.

Gefördert von

Veleposlanstvo
Republike
Hrvatske



Botschaft
der Republik
Kroatien

österreichisches kulturforum^{ber}

CLB Berlin

Das CLB Berlin ist ein unabhängiger Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst, Kulturwissenschaft und Urbanismus im Aufbau Haus am Moritzplatz in Berlin Kreuzberg. Es wird von seinem Gründer Dr. Sven Sappelt geleitet und bietet seit 2015 ein vielfältiges Programm mit Ausstellungen, Performances, Filmscreenings, Vorträgen und Diskussionen. Neben seiner Funktion als öffentliche Plattform versteht es sich als ein Labor für die Produktion und Präsentation von künstlerisch-wissenschaftlichen Kulturprojekten im urbanen Kontext. Zu den international herausragenden Eigenproduktionen zählten in den vergangenen Jahren u.a. "beyond bauhaus - prototyping the future" in Kooperation mit *Deutschland - Land der Ideen* oder auch das "F(EU)TURE FESTIVAL mit dem *European Democracy Lab*.

CLB Berlin
Galerie im Aufbau Haus am Moritzplatz
10969 Berlin
www.clb-berlin.de
kontakt@clb-berlin.de